

A R A D E R

Kundschäftsblatt.

Fünfter

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthalts

Samstag den 2. September.

terei-Bewilligung.

Die Redactions-Kanzlei befindet sich gegenwärtig im König'schem Hause, Rathhausplatz, Nro 22, im 1-sten Stock.

Pferde = Licitations = Ankündigung.

Von Seite des k. k. Mezőhegyeser Militär-Gesütes in Ungarn, wird hiemit bekannt gemacht, daß das selbst am 9. Oktober 1843, 88 Stück Pferde von eigener Erzeugung, theils wegen bestehender Ueberzahl, und theils als Bracl licitando verkauft werden.

Obige Anzahl Pferde besteht aus:

3	Stück	Beschäler.	
2	"	1 jährige	} Hengstel.
1	"	Saug-	
47	"	Mutter- und 5 Stück Zug-Stuten,	}
		größtentheils belegt, und die meisten zur Zucht noch geeignet.	
1	"	4 jährige	} Stuten.
2	"	2 "	
3	"	1 "	
1	"	Saug-	
1	"	5 jähriger Wallach.	
1	"	Remont.	
21	"	Gebrauchpferde, worunter für den Gebrauch des Landmannes noch brauchbare Pferde sich befinden.	

Zu dieser Licitation werden sonach Kauflustige am obbefagten Tage, um 9 Uhr Früh, in Loco Mezőhegyes, zu erscheinen hiemit eingeladen.

Hiebei werden Kauflustige darauf aufmerksam gemacht, daß die durch sie bei dieser Licitation erkaufte werdenden Pferde, durch die Gestüts-Anstalt nicht abtransportirt werden können, und es wird sonach Jedermann ersucht, zur Fortbringung der hier erkaufte Pferde, seine eigenen Vorkehrungen gefälligst treffen zu wollen.

Mezőhegyes am 26. August 1843.

Boxberg, Obrist.

Regalien = Verpachtungs = Licitation.

Von Seite der Central-Verwaltung der Joseph Freiherrn von Dietrich'schen Herrschaften im Arader Comitate, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 13. und 14. September a. e., Vor- und Nachmittags, in der Amts-Kanzlei zu Pankota, die öffentliche Versteigerung der sämtlichen grundherrlichen Regalien, sowohl von Pankota-Magyarath, als auch von Buttyin-Kissindia, und Barakony-Apáthy, an die Meistbietenden auf 3 nacheinander folgende Jahre, oder auch nur auf 1 Jahr, pachtweise in Bestand abgelaßen werden.

Die Versteigerungen der grundherrlichen Regalien sind das Schankrecht im Markte Pankota, dann den dazu gehörigen Ortschaften Muszka, Magyarath, Kerek, Szólós-Csigerel, Agris-Almás und Aranyág; dann zu Barakony-Apáthy, so auch das Fleischaus-schrottungs- und Handlungrecht in verbenannten Ortschaften; dann das Jahres und Wochenmarkt-Gesäll in Pankota und Buttyin, und die Fischereien in der Csiger und der Körös.

Pushta zu verpachten.

Auf der im 166l. Csanáder Comitat gelegenen Dombegyházer Pushta, sind vom 29. September l. J. 1843 angefangen, 779 Joch Ackerfelder auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. Die Bedingnisse sind bei Herrn Wechselgerichtsrath Joh. v. Szergel zu erfragen.

Haszonbérbe adandó Puszta.

T. Csanád megyében fekvő Dombegyházi Pusztán, l. 1843. évi Szentmihály napjától kezdve, 779. hold szántóföldek, több egymás után következő évekre haszonbérbe adandók. — A' Feltételek t. Szergel János váltótörvényszéki Bíró úrnál megtudhatók.

Pacht = Anzeige.

Von Seite des Mácsaer herrschaftlichen Rentamtes wird zur Wissenschaft gebracht, daß in den Ortschaften Nagy- und Kis-Ujfalu die Schank- und Fleisch- u. s. w. - Gerechtigkeiten, vom 1. November 1843 angefangen, auf ein Jahr, d. i. bis Ende October 1844, in Pacht gegeben werden. Pachtnehmenvollkündig belieben bei obbenanntem Rentamte zu erscheinen.

Haszonbérleti - jelentés.

A' Mácsai uradalom' Számtartósága részéről közhírre tétetik, hogy Nagy- és Kis-Ujfalu helységekben a' Korcsmáltatási- és Husvágási-jog, folyó 1843-dik évi November 1-ső napjától kezdve, egy évre, az az: 1844-dik évi October hó utoljáiig, haszonbérbe kiadatik. Bérleti Szándékozók magokat az említett Számtartóságnál jelenteni ne terheltessenek.

Ankündigung.

Von Seite des Magistrats der königl. Freistadt Arad wird bekannt gemacht, daß am 9. September l. J., im Wege der auf dem Rathhause abzuhaltenden Licitation, für Rechnung der Stadt, ein Hundert Rüb- und Hafer angeschafft werden. — Den 16. September l. J. aber gleichfalls im Wege der Versteigerung die, an Mikalakaer Hetter grenzenden, 8 Ketten städtische Gründe, auf drei Jahre verpachtet werden.

Eichelmaßung = Licitation.

Die, im Weichbilde des im Arader Comitat liegenden Ortes Konop befindlichen Ueberlandes-Waldungen, hener in großer Menge erzeugten Eicheln, allwo das in den Waldungen häufig vorfindige gute Quellenwasser die Maßung besonders befördert; — wers den mittelst einer den 14. September l. J., in dem zu Konop befindlichen herrschaftlichen Wohnhause, abzuhaltenen öffentlichen Licitation verkauft werden.

Makkoltatási - árverés.

Arad megyében kebelezett Konop helységének határában lévő terjedelmes majorsági erdőben e' f. évben termett nagy mennyiségű Makk, holott a' Sertvések makkoltatásánál a' könnyebb hízaltatást az erdőben találató jó forrású bőséges víz elősegítheti, e' f. 1843-dik évi September 14-én Konop helységében lévő Tiszti lakházban nyilvános árverés útján eladatni fog.

Eichelmaßung = Licitation.

Am 9. September d. J. wird im Orte Sikula die Eichelmaßung der Sikulaer herrschaftlichen Waldungen, für mehrere Tausend Stück Schweine, licitandó veräußert.

Gerichtliche Licitation.

Zufolge gerichtlichen Spruches ddo 30. Mai l. J., No 1248, wird das in der Vorstadt Ehega, Wächtergasse No 34, bestehende Haus des Zacharia's Dreban, zu Gunsten des Triumphanten Mark Tripen, den 16. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle licitandó verkauft werden. Kauflustige belieben, mit einem Reugelde von 20 fl. C. M. versehen, zu erscheinen.

Joseph Markovits, m. p.
Magistratsrath, als exec. Richter.

Birói árverés.

Sztankovits Demeter helybéli Polgár úrnak a' Rátzvárosban, Oz utzában 202 sz. a. fekvő Háza, birói foglalás következtében, f. e. September hó 12-én először, és October hó 12-én második utolsósor, a' helyszínen délutáni órákban tartandó nyilvános árverés útján, végképen eladatni fog.

JOANOVICS PÁL, m. k.
Tanátsnok, mint foglaló Biró.

Gerichtliche Licitation.

Das in der Raigenstadt, Rehgasse No 202, gelegene Haus des hiesigen Bürgers, Herrn Demeter Sztankovits, wird im Wege der Execution den 12. September zum ersten, den 12. October zum zweiten und letzten Male, an Ort und Stelle, in den Nachmittagsstunden abzuhaltenden öffentlichen Licitation, auf immerwährend verkauft werden.

Paul Joanovits, m. p.
Magistratsrath, als exec. Richter.

Das in der Ziegelgasse unter No 597 befindliche Haus des Herrn Thomas v. Tókésy wird im Wege der Execution, mittelst einer den 4. September l. J. an Ort und Stelle zum letzten Mal abzuhaltenden öffentlichen Licitation, dem Weistbietenden für immerwährende Zeiten verkauft werden.

Gabriel Jankovits,
Magistratsrath, als exec. Richter.

Birói - árverés.

Ns. Tókésy Tamás úrnak Téglá utzában 597-dik sz. a. fekvő Háza, birói foglalás következtében, f. e. September 4-én a' helyszínen tartandó utolsó köz árverés útján végképen elfog adatni.

Jankovits Gábor,
Tanátsnok, mint foglaló-biró.

Haus = Licitation.

Das im Markte Neu-Arad, 1861. Lemescher Comitat, an der nach Lemeszwar führenden Hauptstraße, in der Nachbarschaft der Herren Girtsik und Kettenstock, unter No 10 liegende Gebäude, sammt auß-

gedehnten Hausplatz, und hiezu gehörigen 4 Urbarsial-Session, wird mittelst einer Sonntag den 3. Sept. zum ersten, dann Sonntag den 10. Sept. l. J., zum zweiten und letzten Male, stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft werden. Kaufstüige werden, mit einem angemessenen Reugelde versehen, zu erscheinen geziemend eingeladen durch

Joh. Nep. Kovordányi, m. p.
Fiskal.

Haus- und Obstgarten-Verkauf.

Das in der sogenannten Schönengasse, unter No 165 befindliche v. Boros'sche steckhohe Haus, welches sich bis in die Rathhausgasse erstreckt, ist täglich zu verkaufen. Ferner:

Ein in der Magyarváros, namentlich in der Neuensweltgasse aus 1207 Quadrat-Klaftern bestehender Garten, welcher mit allen Gattungen vorredelter Obstbäume besetzt, ist gleichfalls dem Verkaufe ausgesetzt. Näheres bei der Frau Eigenthümerin Theresia v. Boros, im Hasenfratz'schen Hause, auf dem Rathhausplatz No 284, im 1sten Stod.

Eladandó Ház és Kert.

Az ugynevezett széputszában 165-dik sz. a. helyzett Boros-féle emeletes Ház, mellynek házhelye egészen a' városház-utszába kiterjed, minden órán eladó; tovább:

Egy a' magyarvárosban, nevezetessen az újvilágutszában fekvő, 1207 négyszög öleket mérő, és mindenféle nemesített gyümölcsfákkal beültetve lévő Kert, hasonlóan eladásnak kitétetik. Közélebb értekezhetni az eránt Hasenfratz-féle házban, a' városház-téren 284 sz. a. az 1-ső emeletben lakó ns. Boros Theresia asszony tulajdonosnóval.

Haus zu verpachten.

Das auf der Landstraße unter No 799 befindliche v. Glatz'sche Haus ist entweder im Ganzen oder auch theilweise zu vermietthen. Näheres beim Herrn Emerich v. Bíró jun., im v. Markovits'schen Hause, Landstraße No 913.

Wohnung zu vergeben.

In der Schlangengasse unter No 267 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Vorhaus, Küche, Speisesammer, Keller, Boden und Holzlage, zu vergeben. Näheres beim Haus-Eigenthümer, Herrn Joseph Fischer, zu erfragen.

U n z e i g e.

Gefertigte empfiehlt sich einem P. T. hochverehrten Publikum im Puzen von Blondem, Blondem Grund, Sagier, Crepp, Dünntuch, Moll, Tarletan, Brüsseler und allen andern Gattungen Spitzen; Blondem und Moll-Kleidern und

Lüchern, als auch allen Gattungen schwarzen Damen-Puz, und verspricht, da sie während ihres längern Aufenthaltes in Wien sich diese Kunst bei der k. k. Hof-Blondenpuzerin vollkommen angeeignet hat, alle derartigen Aufträge zur vollkommenen Zufriedenheit eines P. T. verehrten Publikums billigt zu besorgen.

Mina Beck,
wohnt auf dem Rathhausplatz, im v. Stod'schen Hause, im 1sten Stod rechts.

W Bon der großen Lotterie

des Mineralbades zu Heiligenstadt,

Ziehung Heute den 2. September, sind sowohl vom Gesellschafts-Spiel — wo jeder P. T. Theilnehmer auf Tausend blaue und 200 Freilose um 5 fl. Conv. Münze mitspielt — so auch einzelne blaue oder rothe Freilose zu haben bis 4. September, bei

J. B. Daurer.

Bei Karl Skolnik,

Buchbindermeister und Galanterie-Arbeiter,
im Minoriten-Gebäude,

sind so eben neu angekommen und zu haben: Vorlegblätter (Lupfmuster) für das schöne Geschlecht zu ihren geduldprüfenden Kunstarbeiten, dann englisches Bath-Briefpapier in allen Farben, und Wignetten sammt Couvert und Siegeln, Gesellschafts-Spiele zum geselligen Vergnügen, eine Auswahl von Billeten und Visitenkarten, Bilder: A. B. C. Bücher für fleißige und gute Kinder, größere und kleine Heiligen-Bilder, wie auch eine Auswahl von Aquarel-Bildern und Ansichten, mit und ohne Goldrahmen; falls solche nach Wunsch nicht vorrätzig wären, so werden Bestellungen auf das Schnellste und Billigste besorgt. Auch empfiehlt er zum angehenden Schuljahre alle nöthigen Schulbücher, gut gebunden, um möglichst billige Preise, wie auch sonstige Schreib- und Requisitionen.

C r o s s e s

Spiegel-Lager

von vorzüglicher Krystallweiße, breit facettirt, mit Gold- oder polirten, nach neuester Art verzierten Rahmen; so wie auch

böhmische Glaswaaren

glatt und brillantirt geschliffen, in beliebigen Farben, nach den neuesten und elegantesten Formen, sind in größerer Auswahl bei dem ergebnst Gefertigten neu angekommen, und in seiner Glashandlung auf dem Rathhaus-Platz, im Gantner'schen vormals Mikalovits'schen Hause, um die möglichst billigsten Preise zu haben bei

Alois Wimmer.

U n f u n g e n.

Der Endsegefertigte, welcher wegen Erziehung seiner Kinder nach Krad gezogen ist, wünscht zugleich auch einige Kost-Studenten mit künftigen Schuljahr anzunehmen; und da derselbe keinen andern Dienst bescheidet, und der deutschen, ungarischen und lateinischen Sprache kundig ist, so verbindet er sich, die Kost-Studenten auch privatim zu unterrichten, und zu erziehen; derselbe hat daher nahe bei den Schulen eine geräumige Wohnung gemiethet, und bittet, die gefällige Abredung bis 15. September zu bewirken.

Joseph Horváth.

Wohnt gegenwärtig in der Herrngasse, im Koltubátschen Hause, Nro 388.

Zeichnungs-Unterricht-Antrag.

Ein in Architektur, Landschafts, Blumen-, Figural- und Situations-Zeichnung wohl geübtes Individuum, welches Deutsch, Ungarisch und Latein spricht; wünscht entweder in loco Stunden zu geben, oder auf dem Lande gegen annehmbare Bedingungen Unterricht zu erteilen. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

U n e r b i e t e n.

Ein im Rechnungsfache sehr bewandertes, der deutschen, ungarischen und lateinischen Sprache kundiges Individuum bietet seine Dienste im Abschreibgeschäfte an, und ist auch bereit: Handwerker, die häuslicher Geschäfte halber gehindert sind, ihre Contis oder Rechnungen selbst abzuschließen, hilfreiche Hand zu leisten. Auskunft erteilt die Redaktion.

Ein verständiger und gutgesitteter

Gärtner

wird nach Torna aufzunehmen gesucht. Näherer Verständigung wegen beliebe man sich an den dortigen Herrn Verwalter zu wenden.

Egy értelmes és jó erkölcsű

Kertész

kerestetik Tornaára. Értkezhetni az eránt az ottani Tisztartó úrnál.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

Das auf der Pesther Landstraße unter Nro 592 situierte Haus des weil. Johann Botka, den 8. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Magyar-város, Scheidungsgasse Nro 631, verfindige Haus des Joseph Zsák, den 9. Sept., 9. Oktober und 9. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Schulgasse Nro 426 gelegene Haus Sr. Hochwürden gr. u. u. Szt. Györgyer Abtes, Hrn. Georg v. Kirilovits, den 11. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort u. Stelle.

L o c a l e s.

Die Prüfungen des Musik-Conservatoriums, welche den 28., 29. und 30. August l. J., stets Vormittags von 8 bis 12 Uhr, abgehalten wurden, haben das zahlreich versammelte Publikum vollkommen befriedigt. Die Schüler, bei 70 an der Zahl, worunter mehrere erwachsene Jünglinge und Mädchen, haben mit Eifer gestrebt, die verehrten Zuhörer zu befriedigen; doch verdienen Viehrere, welche sich besonders auszeichneten, rühmliche Erwähnung, und zwar unter den kleinen Jünglingen Ida und Aurelia Daurer im Clavier; unter den Mittleren Lazar Klauber auf der Violine; Joseph Schaffer auf der Violine und dem Cello; Ida Franczely im Gesang, besonders aber Eisenhofer auf dem Clarinette. — Unter den großen Conservatoristen haben sich besonders ausgezeichnet Marie Klein im Gesang; Peter Krispin, zugleich Adjunkt, auf dem Clarinette; Johann Ehling auf dem Piano, und besonders auf der Fföte; Karl Huber, Adjunkt, auf der Violine und dem Piano, und der Adjunkt Nikolaus Schmid, welcher auf dem Pianoforte bedeutende Leistungen entwickelte, hat bei dieser Gelegenheit seine Abschieds-Prüfung gemacht, nachdem selber absolviert ist, und nächster Tage zur höheren Ausbildung nach Wien reiset, bei der Durchreise in Pesth aber seine Fähigkeiten zu produciren gefonnen ist, wobei demselben Vorhinein das Prognosticon zu stellen ist, daß er nicht ohne Beifall spielen wird. — Im Literärfache haben die wirklichen Conservatoristen auch ihre schönen Fortschritte gezeigt. — Am Schlusse der Literärprüfung hielt Mathias Eisenhofer eine Dankrede an alle hochherzigen Mitglieder des Institutes, mit dem Wunsche: es möge das zweite Decennium dieser Anstalt eben so gute und noch schönere Früchte, als das erste tragen. Am Schlusse der sämmtlich Geprüften aber hielt Marie Vogel dieselbe Dankrede an alle Mitglieder, welche, da ein anderes Publikum anwesend war, so wie das erste Mal mit Beifall belohnt wurde. — Schließlich verdienen die Herren Professoren für ihre Bemühungen und gegenseitiges gutes Einvernehmen die vollste Anerkennung. — Die Chöre und Orchesterstücke haben durch ihr gerundetes Zusammentreffen überrascht. Mit vielen Beifalls-Außerungen, selbst in der so trockenen Harmonielehre-Prüfung, wurden die Produktionen belohnt. Zum bedeutenden Lobe gereicht es der Stadt, daß dies Institut so schöne Fortschritte macht, und gegenwärtig neuerdings dadurch, daß die römisch-katholischen Präparanden vom 1. Oktober l. J. in dem ihnen nöthigen Orgelspiel, Gesang und Instrumental-Musik unentgeltlich unterrichtet werden, wodurch nach einigen Jahren der Nutzen im Lande wohlthätig fühlbar sein dürfte! — Herr J. B. Daurer, als Direktor beider dieser Anstalten, verdient für seine thätige Mitwirkung und

(S. Fortsetzung.)

gemachte namhafte Opfer, rühmliche Anerkennung. — Glück und Segen den Begründern dieser beiden zur Bildung unserer Jugend gestifteten Anstalten! —

Der letzte August wäre für Arad beinahe ein großer Unglückstag geworden; Nachmittags stieg in der Reithenstadt, am Ende der Rehkopfgasse, ein außerordentlicher Qualm empor, und in wenigen Augenblicken stand das ganze Haus der eben abwesenden Frau Tischlermeisterin Zahorszky in vollen Flammen, welche an dem vielen Arbeitsholz reichliche Nahrung fanden, und ein in der nächsten Nachbarschaft mit Schindeln gedecktes Haus und 2 Schoppen alsobald in Brand setzten und in Asche verwandelten. Die herbei geeilte Menschenmenge war beim Löschen sehr thätig, auch Spritzen und Wasser langten in ziemlicher Menge an, demungeachtet aber hat man das Nichtweitergreifen hauptsächlich der seltenen Windstille zu verdanken, da sonst Hunderte von Häusern in Schutt und Asche gesetzt worden wären, denn die ganze Umgebung ist äußerst feuergefährlich, alle Häuser mit Schindeln gedeckt, und die Hofräume mit brennbaren Materialien angehäuft. — Wir mögen also dem Allmächtigen für Verhütung größeren Unglücks danken, und den unschuldig Leidenden nach Kräften behilflich sein. — Bei der Löschanordnung zeichnete sich der städt. Hr. Vicefistal Szailer aus; bei Dirigirung der Feuerspritzen aber machte sich der Glockengießermeister Hr. König besonders bemerkbar, dessen weise Dekonomie im unnöthigen Wassers verspritzen lobenswerth ist. *Abet Ordo est anima rerum!* und vielleicht Nirgends wäre Ordnung nöthiger, als bei Feuerbrünsten *). Bis aber auch bei uns eine Feuerlösch-Ordnung eingeführt werden wird, mögen wenigstens die Hauseigentümer besessen sein, auf den Hausböden und Hofräumen Bodengefäße stets mit Wasser gefüllt zu halten **), ein oder zwei Dugend hölzerne große Handspritzen, lederne, oder nach neuerer Art handfeste Ampen, Feuerhaken zum Einreißen, Krücken zum Abstoßen, Hacken und Leitern, zur Nothdurft vorräthig haben.

Dixi et haberem innumera ad dicendum.

*) Der Verein einiger Männer verschiedener Handwerke: beim Feuer schnell zu erscheinen, ist soviel als Nichts, und der guten Sache vielleicht nur hinderlich, denn diese guten Leute glauben sich auch zum Anordnen berechtigt. —

**) In No 8. dieser Blätter war bereits angezeigt, daß dem Gefrieren des Wassers in Behältern durch einen Zusatz von 4 bis 5 Procent Alaun vorgebeugt wird; ferner: daß ein solches mit Alaun vermishtes Wasser vor Fäulniß geschützt, und zum Feuerlöschen weit wirksamer ist; — in No 33 aber wurde mitgetheilt: daß Wasser, worin auf jeden Gallon fünf Unzen Salmiak aufgelöst wird, schnell das Feuer löscht, ergo probatur.

Handelsnachricht.

— Pesth, 25. August. In der ersten Woche des gegenwärtigen Johanni-Enthauptungs-Marktes sind die Geschäfte in allen Fabrikaten sehr lebhaft. — Schafwolle in allen Sorten, haben sich in bedeutenden Quantitäten hier concentrirt; da es aber auch nicht an Küfern mangelt, so halten sich dennoch die Preise fest, und Alles, was bis heute gekauft wurde, blieb sich gegen den vorigen Markt ziemlich gleich. Banater handgewaschene Zakels und Zigarawollen, gedrückt. — Rübsöl, im Weichen. — Pottasche, bedeutender Absatz. — Honig, unbedeutende Vorräthe, auch nicht begehrt. — Wachs, hat sich etwas im Preise gebessert. — Rohes Leder, geht ebenfalls besser. — Gedörrte Frettschken, gesucht. — Weinstein, wenig Nachfrage. (P. Hdsbzg.)

Unterschiedliches.

— Ein Berliner Blatt schreibt: Preußens Heer legt mit dem 1. künftigen Monats (September) die „Uniform“ und „Schakos“ ab, um dafür mit den männlichen „Waffenrocken“ und „Helmen“ zu erscheinen; möchten doch auch mit jenen Fremdlingen die französischen Namen und Befehlswörter auf immer abgelegt werden, und deutsche an ihre Stelle treten!“ (Sp.)

— (Erprobtes Mittel gegen die Fallsucht.) Vielfache Versuche und Erfahrungen haben gelehrt, daß unter allen bis jetzt bekannten Mitteln gegen die Epilepsie die Wurzel des Weisfußes das sicherste, kräftigste und beste ist. Oft ist eine einzige Gabe dieses Mittels, gehörig angewendet, hinreichend, diese Krankheit sicher und gründlich zu heilen. Die Vorschrift zum Gebrauche dieses Mittels, dessen Kenntniß bisher einer Familie ausschließlich eigen war, ist folgende: Die Weisfußwurzel wird im Herbst, 14 Tage vor oder nach Michaelis, auch später gegraben. Die holzigen und schadhaften Theile der Wurzel werden entfernt, und nur die braunen saftigen Wurzelfasern, worin die wirksamsten Theile sind, wozu noch die abgeschälte saftige Rinde der holzigeren Theile genommen werden kann, im Schatten getrocknet und wohl verwahrt. In einem verdeckten Mörtel wird, wenn davon Gebrauch gemacht werden soll, diese Wurzel zu einem feinen Pulver gestoßen. Von diesem Pulver nimmt der Kranke, wenn sein Uebel von der Art ist, daß er die Zeit des Anfalls eine halbe Stunde voraus weiß, vor dem Eintritte desselben einen reichlichen Theelöffel voll in etwas lauwarmem, schwachem Biere ein, legt sich darauf zu Bette, und trinkt noch etwas lauwarmes, schwaches Bier nach. Hierauf wird er in einen starken Schweiß verfallen. Nachdem dieser vollkommen abgemartet ist, und der Kranke trocken, durchwärmte Wäsche angelegt hat, kann er aufstehen. Am folgenden, dritten, so wie am sechsten Tage wird dasselbe Verfahren wiederholt. Bei Kindern wird die Gabe nach Maßgabe des Alters verringert. Ein Kind an der Brust erhält ungefähr nur den dritten Theil, und dieser wird, anstatt des Bieres, ihm mit der Muttermilch eingege-

ben. Die zu beobachtende Diät ist, daß der Kranke sich einige Monate lang aller harten, schwer verdaulichen Speisen, des gesalzenen und geräuchereten Fleisches und saurer Speisen enthält. Nachtheilig ist dieses Mittel nie geworden, Schwache vertragen es so gut als Starke. Vorstehendes Mittel wurde mir schon vor vielen Jahren durch Zufall bekannt, und ich habe namentlich in dem Dorfe Schmiedefeld viele Versuche mit dem besten Erfolge gemacht, so, daß das Uebel nie wieder gekehrt ist, und jene Kranken sich jetzt der besten Gesundheit erfreuen. (Mor.)

Aphorismen.

Um glücklich zu leben und sich selbst immer gleich zu bleiben, muß eine hübsche junge Frau jung sterben; eine tugendhafte aber ein hohes Alter erreichen.

Nichts gereicht einer Frau so zu Ehren, als ihre eigene Geduld; nichts so zur Schande, als die Geduld ihres Gatten.

Die Kinder werden nur von ihren Müttern gut gepflegt; die Männer nur von ihren Gattinnen. (Sp.)

Aeschylus schrieb alle seine Trauerspiele im trunkenen Zustande, und darum glaubt nun mancher — Dichter, der sich betrinkt, auch ein Aeschylus zu sein.

Mit dem Krader Eilwagen sind

von Pesth angekommen,

Dienstag den 29. August: Herr Adam v. Dezsö,
 — v. Mayerky, 2 Plätze.
 — v. Takácsy.
 — v. Magyary.

Mittwoch den 30. August: Fräul. v. Lindenberg, 2 Pl.
 Herr v. Pászthory.
 — v. Timáry.
 — Klingenspöck.
 — B. Winkler.

Donnerstag den 31. August:

Fräulein v. Holloky.
 Madame Tenetzky.
 Herr Graf Zichy.
 — v. Presker.

Herr Eduard Minich.
 — Leopold.
 — Schevitz.

Nach Pesth abgefahren,

Donnerstag den 31. August: Frau v. Liszt.
 Herr Graf Zichy.
 — Baron Mansdorf.
 — Stephan v. Atzél.
 — A. L. Desko.

Freitag den 1. September: Hr. Baron Brede.
 — v. Courtigis, ff. O. Neu.
 — Georg v. Takátsy.
 — Franz v. Warga.
 — Joh. v. Trasántzky.
 — D. Wittsch.
 Sr. Ehren. Pater Nachtigal.

Früchtenpreise zu Krad den 1. Sept. 1843.

Namentlich:	Ein Preßb.-Megen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	Gattung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	2	38	2	30	2	22
Halbfrucht	1	55	1	50	1	45
Korn	1	30	1	27	1	21
Gerste	1	12	1	6	1	—
Hafer	1	15	1	12	1	—
Rufurug	1	52	1	49	1	45
1 Zent. Heu, gebundenes	4	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh, a 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 1. September Früh 8 Uhr: 2' 3" 0'' über Null.

Kugul	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
20	Dem Anton Schmidt f. R.	—	—	Todtgeboren	Pesther Landstraße.
21	Anna R., Krme	Gr.n.u.	40 J.	Wahnsinnig	Maroschuser.
—	Marie Maroschan, Schneiders G.	Kath.	30	Brechfieber	Engelgasse 216
—	Marie Gyarmathi, Büchsenmachers L.	—	8 L.	Sperrfransen	Neuweltgasse 661
—	Joseph R., Findelkind	—	8 Mo.	Abzehrung	Kapellengasse.
22	Frau Sophie Nikolaewits, Schneiders G.	Gr.n.u.	40 J.	Lungensucht	Vorst. Scharfad 425
—	Marie Witte, Schindelmachers W.	—	36 —	detto	Maroschuser.
23	R. Páll, Diener	Kath.	18 —	Ehrent	Vorst. Gaja 56
—	Frau Rosalie Priegl, Ejschmenmachers W.	—	56 —	Brustwasserfucht	Wolfgasse 971
—	Anna Deyak, Diensthote	—	33 —	Lungenentzündung	Mittaggasse 721
—	Stephan Mak, Schneiders G.	—	8 L.	Sperrfransen	Müllergasse 132
—	Versida Petrowits, Aldermanns L.	Gr.n.u.	37 —	detto	Neuweltgasse 357
24	Anna Borsoos, Tagelöhnerin	Kath.	45 J.	Blutbrechen	Vorst. Pernyawa 70
—	Wilhelmine Lebanowits, Kaal.-Diurnistens L.	—	7 —	Nervenfieber	Herrengasse.
25	Herr Paul Kohler, Handelsmann	—	60 —	Gedärmlähmung	Schlangengasse.
—	Baronesse Antonie Tomasits	—	7 Mo.	Durchfall	Sonnenngasse 752
26	Juon Gruja, Armer	Gr.n.u.	80 J.	Brustkreß	Maroschuser 14
—	Michael Zsivkovits, Ejschmenmachers G.	—	1 —	Krampfhusten	Fischergasse 89

Gedruckt bei Joseph Beichel.

Hiezu eine literarische Beilage des Alois Bucszanszky in Preßburg.